Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 25. Oktober 2010
Ausgabe 204

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **5**
› München heimst Titel „Fahrradaktivste Stadt“ ein 5
› Zweite Sitzung des Wahlausschusses zur Wahl des Ausländerbeirats 7
› Gesundheitstage in Ramersdorf und Berg am Laim 7
› Mehr Wohnraum durch Umbauten schaffen – Vortrag im Bauzentrum 8
› Stadtbibliothek Moosach präsentiert literarische Neuerscheinungen 9
› Führung durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Haushaltsreste der Referate (2) 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Termin entfällt
Die für **heute, Montag, 25. Oktober, 15 Uhr, Technisches Rathaus, Friedenstraße 40, Raum 0.409 (Halle)** angekündigte Pressekonferenz mit Baureferentin Rosemarie Hingerl und Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble, Leiter der Branddirektion München, zum Ergebnis des Realisierungswettbewerbs „Feuerwache 5 und zum Zweiten Teil des Zentrums für Katastrophenschutz an der Anzingerstraße 41“ entfällt.
Sobald das Preisgericht die endgültige Entscheidung getroffen hat, wird ein neuer Termin bekannt gegeben.

Wiederholung
Dienstag, 26. Oktober, 10 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Miriam Heigl stellen die neue Fachstelle gegen Rechtsextremismus vor, die am 1. August 2010 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Dienstag, 26. Oktober, 11 Uhr,
Kaufhof im OEZ, Pelkovenstraße 155
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht das Qualitätssiegel „Generationenfreundliches Einkaufen“ an den Kaufhof im Olympia-Einkaufszentrum, das durch den Handelsverband Deutschland gemeinsam mit der Initiative „Wirtschaftsfaktor Alter“ und weiteren Unterstützern ins Leben gerufen wurde.

Wiederholung
Dienstag, 26. Oktober, 11.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt junge Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte zu einem Stehempfang.

Wiederholung
Dienstag, 26. Oktober, 13 Uhr,
Äußere Ludwigsbrücke, Seite Museumsinsel
Bürgermeister Hep Monatzeder und Roland Zeller, stellvertretender Hauptabteilungsleiter Baureferat (Tiefbau), stellen im Beisein von Christoph Huß, BMW Group, die erste von acht großen Informationstafeln zum Münchner Radlnetz vor. Die Hinweistafeln ergänzen auf den Routen

des Bayernnetzes die rund 4.000 Wegweiser für Fahrradfahrerinnen und -fahrer, die das Baureferat bis Ende 2010 in München aufgestellt haben wird. Dann werden insgesamt etwa 350 Kilometer Radfahrverbindungen in München beschildert sein. Die Wegweisung geht zurück auf die „Inzell"-Initiative zur Verbesserung der Mobilität in München unter Mitwirkung der BMW AG.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 26. Oktober, 13 Uhr,
Städtischer Kindergarten an der Menaristraße 1
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnungsfeier des Städtischen Kindergartens an der Menaristraße 1. Im Anschluss sprechen Stadtdirektor Franz-Josef Balmert vom Baureferat und Stadtschulrat Rainer Schweppe. Der Städtische Kindergarten an der Menaristraße verfügt über 140 Plätze für Kindergartenkinder. Eine der sechs Gruppen der Einrichtung ist eine Integrationsgruppe. Nach dem offiziellen Teil der Feier besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Hauses.

Wiederholung
Dienstag, 26.Oktober, 13.30 Uhr,
Bernayshauptschule, Bernaysstraße 35
Feierliche Übergabe einer Boulderwand an die Schülerinnen und Schüler der Bernayshauptschule im Zuge des Gesundheitsprojektes „Daidalos". Es sprechen Rektor Norbert Hartmann sowie Agnes Streber, die das Projekt „Daidalos" mit dem Ernährungsinstitut Kinderleicht initiiert hat. „Daidalos", das sich an sozial benachteiligte Jugendliche richtet und vom Referat für Gesundheit und Umwelt gefördert wird, widmet sich einem gesamtpädagogischen Konzept mit den Themen Bewegung, Ernährung und Stressverarbeitung. Nach einer Klettereinlage von Sozialpädagoge Markus Kaufmann treten Schülerinnen und Schüler gegen Lehrerinnen und Lehrer an der Boulderwand an. Die Feier endet um 15.30 Uhr.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 26. Oktober, 18 Uhr, Ratstrinkstube
Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen München und Verona begrüßt Stadtrat Alexander Reissl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters den Präsidenten des Stadtrates von Verona,

Pieralfonso Fratta Pasini, und seine Delegation. Musikalische Umrahmung des Empfangs durch den Veroneser Chor „Le voci del Baldo".

Donnerstag, 28. Oktober, 10.30 Uhr,
Odeonsplatz, Zwischengeschoss, Verbindungstunnel
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht gemeinsam mit MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag zum diesjährigen „Kunsttunnel". Das Thema der Ausstellung lautet „ÖPNV – Fahren verbessert das Stadtklima" und findet noch bis 2. November statt. Die Künstlerin Regina Haller wird den Verbindungstunnel von der U3/U6 zur U4/U5 im Odeonsplatz gestalten.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 28. Oktober, 12.15 Uhr, Winthirstraße 20
Stadtrat Oliver Belik (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Magdalena Puehl im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Donnerstag, 28. Oktober, 13 Uhr, Parzivalstraße 63
Stadträtin Dr. Inci Sieber (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Hermine Hirster im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Donnerstag, 28. Oktober, 17 Uhr,
Feierwerk Kranhalle, Hansastraße 39
Zur Eröffnung der zweitägigen Fachtagung „Heimatliebe, Nationalstolz und Rassismus – Einzelerscheinungen oder Trend? Extrem rechte politische Weltanschauung von Migrant_innen" sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirates München, Grußworte. Der renommierte Rechtsextremismusexperte Professor Dr. Richard Stöss aus Berlin führt in das Thema ein. Veranstalter ist die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München (firm).
Achtung Redaktionen: Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine Akkreditierung unter presse@feierwerk.de voraus. Das Gesamtprogramm liegt der heutigen Rathaus Umschau bei.

Donnerstag, 28.Oktober, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt die langjährigen Mitglieder des Behindertenbeirates der Landeshauptstadt München für ihre Tätigkeit mit „München leuchtet – den Freunden Münchens". Die Mitglieder sind seit mindestens zwölf Jahren ununterbrochen in diesem Gremium aktiv.
Geehrt werden: Erhard Aufderhaar, Werner Graßl, Christian Holz, Frank Karlson-Lasshoff, Gerhard Kleylein, Bernhard Knatz, Martin Kullmann, In-

geborg Malburg, Johannes Messerschmid, Ilse Polifka, Hans Ponton, Hartmut Rettinger und Orkun Yüregis.

Donnerstag, 28. Oktober, 17.45 Uhr, Wittelsbacherplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Abschlusskundgebung der Demonstration „Sie geben's den Banken und nehmen's den Armen – gerecht geht anders" des Bündnisses „München Sozial – wir halten die Stadt zusammen" des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V./Caritas-Zentren München Stadt/Land gegen die Sparbeschlüsse der Regierung.

Donnerstag, 28. Oktober, 18 Uhr,
Kaisersaal der Residenz, Residenzstraße 1
Die Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition e.V. zeichnet in zweijährigem Abstand Forschungsarbeiten zur jüdischen Geschichte und Kultur in Bayern und zum Holocaust aus. Ein besonderes Ziel ist dabei die Förderung der forschenden Jugend. In diesem Jahr wird im Rahmen eines Festakts wieder zwei bayerischen Schulen der Simon-Snopkowski-Preis verliehen. Oberbürgermeister Christian Ude hält die Laudatio auf den Ehrenpreisträger Dr. Michael Verhoeven, die Festansprache hält der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer.
Achtung Redaktionen: Eine Teilnahme ist nur nach bestätigter Akkreditierung unter Faxnummer 2 28 93 99 oder E-Mail: juedischekulturmuenchen@t-online.de möglich.

Donnerstag, 28. Oktober, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte beim städtischen Empfang für neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Musikalische Umrahmung der Veranstaltung durch das „Swing-boarische Quintett".
Ab 17.30 Uhr ist im Foyer des Alten Rathauses der „Markt der Möglichkeiten – Aktiv Stadt gestalten – machen Sie mit! Engagieren Sie sich!" aufgebaut.

Meldungen

München heimst Titel „Fahrradaktivste Stadt" ein
(25.10.2010) Mit 168.335 zurückgelegten Kilometern hat die Landeshauptstadt die Aktion „Stadtradeln – Unsere Stadt fährt Rad!" für sich entschieden und den Titel „Fahrradaktivste Stadt" errungen. Die 41 Münchner

Teams haben sich unter den bundesweit 60 teilnehmenden Städten und Kommunen durchgesetzt und am kräftigsten in die Pedale getreten. „Die Radlerinnen und Radler haben mehr als 24 Tonnen CO_2 eingespart. Das ist großartig und ein weiterer Schritt auf dem Weg, Deutschlands Radlhauptstadt zu werden ", sagte Bürgermeister und Schirmherr der Aktion Hep Monatzeder anerkennend.
Bei der Abschlussfeier am Samstag, 23. Oktober, im Verkehrszentrum des Deutschen Museums sind die erfolgreichsten Teams und Einzelteilnehmerinnen und -teilnehmer aus München von Stadtrat Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeister mit Preisen, darunter Fahrradtaschen sowie das von Christian Ude signierte Buch „Stadtradeln: Kleine Philosophie der Passionen", belohnt worden. „Sie haben mit einfachen Mitteln viel geleistet – für die Umwelt und nicht zuletzt für Ihre Fitness ", sagte Bickelbacher bei der Preisverleihung.
Zum dritten Mal hat sich die Landeshauptstadt heuer an der Aktion „Stadtradeln – Unsere Stadt fährt Rad" beteiligt und erstmals vor Leipzig (157.845 Kilometer/22.730 Kilogramm CO_2) und Rheinberg (142.694 km/ 20548 kg CO_2) Platz 1 belegt. „Gesund und abgasfrei haben die Münchnerinnen und Münchner die Erde mehr als vier Mal umrundet und damit die Ergebnisse des vergangenen Jahrs deutlich übertroffen", so Monatzeder. 2009 wurden in München mehr als 70.000 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt und über zehn Tonnen CO_2 eingespart.
Auch wenn München heuer die größte unter den teilnehmenden Kommune war, ist das Ergebnis laut Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, bemerkenswert. „In einer Großstadt wie München, wo es ein sehr gutes öffentliches Nahverkehrsnetz gibt, ist es vergleichsweise schwieriger, Bürgerinnen und Bürger gerade bei kurzen Strecken für das Radfahren zu motivieren." Umso mehr sei er erfreut, dass das Umweltbewusstsein gerade beim Thema Mobilität zunimmt. „Mobil zu sein, ist ein Ausdruck unserer Gesellschaft und kein anderes Verkehrsmittel ist günstiger, flexibler und nachhaltiger als das Fahrrad", sagte Lorenz, der auch Vorsitzender des Klima-Bündnisses ist, das die bundesweite Aktion organisiert hat. Das Klima-Bündnis ist ein europäisches Netzwerk von rund 1.500 Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen. „Auch kleine Schritte sind entscheidend, wie man an den mehr als zwei eingesparten Tonnen CO_2 beim Münchner Stadtradeln sieht."

- Folgende Teams haben die ersten drei Plätze belegt:
  Platz 1: ADFC München (24.272 Kilometer/3.495 Kilogramm CO_2)
  Platz 2: Europäisches Patentamt (14.477 Kilometer/2.085 Kilogramm CO_2)

Platz 3: Gesundheit und Umwelt (9.735 Kilometer/1.402 Kilogramm CO_2)

- Bei den Frauen haben folgende Teilnehmerinnen die ersten drei Plätze belegt:
  Platz 1: Margit Baumgartner (1.242 Kilogramm/179 Kilogramm CO_2)
  Platz 2: Monika Hüttl (928 Kilometer/134 Kilogramm CO_2)
  Platz 3: Ursula Jäger (813 Kilometer/117 Kilogramm CO_2)
- Bei den Männern haben folgende Teilnehmer die ersten drei Plätze belegt:
  Platz 1: Martin Carstensen (1.115 Kilometer/161 Kilogramm CO_2)
  Platz 2: Anton Bachmeier (1.089 Kilometer/157 Kilogramm CO_2)
  Platz 3: Roland Hirth (1.034 Kilometer/149 Kilogramm CO_2)

Die Teilnehmerin mit den generell meisten Kilometern beim Wettbewerb „Stadtradeln – Unsere Stadt fährt Rad!" in München ist Margit Baumgartner.
Beim „Stadtradeln" werden Teams in beliebiger Größe gebildet. Alle können mitmachen: Vereine, Schulen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger und im Speziellen Mitglieder des Stadtrates und der Bezirksausschüsse Münchens. Mit der Aktion soll nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch das Image des Fahrrads als Verkehrsmittel gestärkt werden. Die Radfahrerinnen und Radfahrer sammeln die zurückgelegten Kilometer nicht nur für ihr Team sondern auch für die Landeshauptstadt München im Wettbewerb mit den anderen Städten und Gemeinden. Jeder privat oder beruflich geradelte Kilometer zählt, egal ob die Strecke alleine oder im Team zurückgelegt wurde. In München wurde die Aktion vom 11. bis 31. Juli organisiert.

Zweite Sitzung des Wahlausschusses zur Wahl des Ausländerbeirats
(25.10.2010) Am Dienstag, 26. Oktober, findet um 11 Uhr im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, Studio, 6. Obergeschoss (Zugang über 5. Obergeschoss), die zweite Sitzung des Wahlausschusses zur Entscheidung über die Gültigkeit der eingereichten Wahlvorschläge zur Teilnahme an der Wahl des Ausländerbeirats der Landeshauptstadt München am 28. November statt. Die Sitzung ist öffentlich.

Gesundheitstage in Ramersdorf und Berg am Laim
(25.10.2010) Wie gesund bin ich? Was kann ich selbst für meine Gesundheit tun? Welche Gesundheitsangebote gibt es in meinem Stadtteil? Wo kann ich mich zum Thema Gesundheit engagieren? Antworten auf diese Fragen erhalten die Münchnerinnen und Münchner am Mittwoch und Donnerstag, 27. und 28.Oktober, in den Alten- und Service-Zentren Ramers-

dorf und Berg am Laim. Die Bürgerinnen und Bürger erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Gymnastik, Feldenkrais oder Qigong. Zudem können sie Volkstänze kennen lernen oder erlernen wie Stürze möglichst glimpflich abgehen. Auch Vorträge zum Thema Patientenverfügung und rechtliche Betreuung oder „Armut und Gesundheit" sowie Check-Up-Untersuchungen wie etwa Blutdruck-, Cholesterin-, Blutzucker- und Venendruckmessungen, Fußpflegeberatung oder Hör- und Sehtests werden angeboten.
Um gesund zu bleiben, trägt das Wissen über die Gesundheitsangebote im eigenen Stadtteil bei, über die Hausärztinnen/ Hausärzte und Apotheken im Umfeld, darüber wie Sozial- und Gesundheitseinrichtungen zusammenarbeiten und ein gutes nachbarschaftliches Miteinander. Mit den Gesundheitstagen in Ramersdorf und Berg am Laim werden diese Voraussetzungen unterstützt und geschaffen. Durch das Angebot der vielen an Ort und Stelle ansässigen Akteurinnen und Akteuren ist ein erster Schritt zur Vernetzung bereits erfolgt. Ein weiterer Schritt ist, die nachbarschaftlichen Unterstützungsangebote auszuloten und zu verankern.
Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Für die Gesundheitstests am Mittwoch, 27. Oktober, von 10 bis 14 Uhr im Alten- und Servicezentrum Ramersdorf stehen Dolmetscherinnen von Donna Mobile in den Sprachen türkisch, russisch und serbokroatisch zur Verfügung. Die Programme der Alten- und Service-Zentren Ramersdorf und Berg am Laim werden direkt im Stadtteil sowie in den jeweiligen Alten- und Service-Zentren verteilt. Weitere Infos gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/rgu* oder telefonisch: Referat für Gesundheit und Umwelt, Telefon 2 33-4 75 32 sowie in den Alten- und Service-Zentren in Ramersdorf, Telefon 67 34 68 79 14 , und Berg am Laim, Telefon 43 43 13.

Mehr Wohnraum durch Umbauten schaffen – Vortrag im Bauzentrum
(25.10.2010) Wie das Dachgeschoss ausgebaut, das Haus aufgestockt oder ans Gebäude angebaut werden kann, erläutert Johannes Thullner von der Zimmerer-Innung München am Mittwoch, 27. Oktober, im Bauzentrum München. Thullner spricht von 18 Uhr an, der Eintritt für seinen Vortrag ist kostenlos. Mit den drei genannten Alternativen können Hauseigentümer und -eigentümerinnen in kurzer Zeit mehr Wohnraum für sich gewinnen. Um böse Überraschungen zu vermeiden, müssen Konzept und Planung genau, die Kosten möglichst präzise kalkuliert sein. Gerade bei Festpreis-Vergaben rentiert sich eine vorausschauende Planung. Anbieter, die über ausreichend Erfahrung mit entsprechenden Referenten und dem obligatorischen Netzwerk für alle Gewerke verfügen, sind dafür am besten geeignet. Thullner wird anhand von Beispielen wichtige Tipps geben und auch

den Qualitätsverbund „DachKomplett“ vorstellen. Deutschlandweit bieten fast 400 Zimmerei- und Holzbau-Fachbetriebe diesen Rund-um-Service für den Aus- und Umbau des Daches an.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Stadtbibliothek Moosach präsentiert literarische Neuerscheinungen
(25.10.2010) Unter dem Motto „Bücherherbst – Was sich zu lesen lohnt, 2010“ stellt Alexander Kluy am Donnerstag, 28. Oktober, in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, literarische Neuerscheinungen. Beginn ist 19.30 Uhr, der Eintritt kostet 4 Euro.
Erlesene Bücher und ein guter Schluck Wein werden an diesem Abend geboten. Der Literaturkenner, Journalist und Publizist Alexander Kluy erzählt, berichtet und schmunzelt über neue Bücher des Jahres 2010. Seine Auswahl repräsentiert gut erzählte, spannende Neuerscheinungen mit Tiefgang. Thriller, Krimis, Erzählungen, Romane und einige Sachbücher stehen auf Alexander Kluys Leseliste und geben einen Geschmack von der neuesten Buchproduktion. Ein kurzweiliger Abend, der Lust auf Lesen macht. Alexander Kluy ist freier Publizist und Kritiker für diverse Printmedien in Deutschland, Österreich und der Schweiz: er publiziert u.a. in der Frankfurter Rundschau, dem Rheinischen Merkur, Die Welt, Financial Times Deutschland, in Zeitschriften wie „Literaturen“, „Psychologie Heute“, „Literatur und Kritik“ oder schreibt für Internet-Magazine wie die „Berliner Literaturkritik“. In den Pausen stellt die Weinhandlung Garibaldi einige ausgewählte und edle Weine vor und lädt zu einer Weinprobe ein.

Führung durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“
(25.10.2010) Auf den Spuren der 200-jährigen Festgeschichte führt Dr. Florian Dering am Donnerstag, 28. Oktober, 16 Uhr, das letzte Mal bevor die Schau am 31. Oktober endet, durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und vergegenwärtigt anhand von zahlreichen Objekten, Ton- und Bildzeugnissen den Wandel vom bayerischen Nationalfest monarchischer Prägung zum größten Bierfest der Welt mit bayerischem Image. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 25. Oktober 2010

Haushaltsreste der Referate (2)
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Mario Schmidbauer (CSU) vom 3.9.2010

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

Zu Ihrer obengenannten schriftlichen Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Ude darf ich wie folgt antworten:

Am 31.3.2010 stellten Sie die Fragen nach der Höhe der Haushaltsreste im Jahr 2009 und wie viele davon bereits gebunden bzw. noch frei verfügbar sind. Aufgrund der Beantwortung dieser Anfrage haben sich für Sie weitere Fragen ergeben.

Frage 1:
Wie teilen sich die nichtgebundenen Haushaltsreste in Höhe von 48.803.152 EUR auf die Referate auf?

Antwort:
Nach den Angaben der Referate vom Januar 2010 teilen sich die nichtgebundenen Haushaltsreste 2009 wie folgt auf:

Direktorium	4513439
Baureferat	-306175
Kommunalreferat	911007
Kreisverwaltungsreferat	386439
Kulturreferat	0
Planungsreferat	0
POR	1159052
RAW	1255990
Referat für Gesundheit und Umwelt	1653056
Revisionsamt	105897
Schulreferat*	14165396
Sozialreferat	21989254
Stadtkämmerei	2969798
	48803152

Nach Aussage des Schulreferates waren weitere Bindungen aus vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen vorhanden, die nur mit einem unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand feststellbar gewesen wären.

Inzwischen haben alle Referate Haushaltsreste für die Sonderkonsolidierung und evtl. auch für andere Zwecke eingesetzt. Die zum Jahresabschluss 2009 genannten Beträge in Höhe von insgesamt 48.803.152 EUR sind daher nicht mehr aktuell. Z. B. stehen dem Direktorium derzeit nur noch 570.000 EUR ungebundene Mittel zur Verfügung.

Frage 2:
Weshalb werden die nichtgebundenen Haushaltsreste bei der derzeitig angespannten Haushaltslage vom Oberbürgermeister oder Stadtkämmerei nicht von den Referaten eingezogen?

Antwort:
Die vom Stadtrat beschlossene Konzeption zum produktorientierten Haushalt sieht vor, dass die Referate Haushaltsreste bilden und darüber frei verfügen können (Vollversammlung vom 28.11.2007). Weder der Oberbürgermeister noch der Stadtkämmerer sind befugt, Haushaltsreste einzuziehen, aber der Stadtrat kann selbstverständlich den Beschluss vom 28.11.2007 ändern.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 25. Oktober 2010

Architekturpreis: Green Building München
Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

München macht Druck für einen Strategiewechsel in der Flüchtlings- und Asylpolitik – Rückkehrpflicht statt Aufenthaltsrecht
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 22.10.2010

Antrag

Architekturpreis: Green Building München

1. Die Stadt München lobt einen Preis für besonders ökologische und nachhaltige Gebäude und vorbildlich energetisch sanierte Ein- und Mehrfamilienhäuser oder Bürogebäude aus.

2. Ausgezeichnet werden sollen:
   Innovative Gebäude, die mit ihren zukunftsweisenden Konzepten ***Ihrer Zeit voraus*** sind und andere somit zum Nachahmen anregen.
   Gestalterisch hochwertige Gebäude, die ihre Umwelt und das Stadtbild entscheidend prägen.
   Nachhaltige Gebäude, die bei Energieeffizienz und ökologischem Bauen sowie bei ökonomischen, funktionellen und soziokulturellen Aspekten vorbildlich sind.

3. Um eine kompetente Vorbereitung und Begleitung des Preises zu gewährleisten wird der Preis vom Bauzentrum München, dem Kompetenzzentrum in München für energieeffizientes Bauen und Sanieren und umweltfreundliche Baustoffe organisiert.
   Dies in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und wenn möglich der Bayerischen Architektenkammer in München.

Begründung:

Die Stadt Frankfurt lobt seit einem Jahr den Architekturpreis „Green Building“ aus, mit großem Erfolg. Mit der Auszeichnung "Green Building Frankfurt" möchte die Stadt Frankfurt am Main Bauherren und Planer für den wichtigen Beitrag ihres Gebäudes zu Baukultur und Klimaschutz würdigen und zugleich die Aufmerksamkeit auf diese Gebäude lenken. Die Green Buildings in Frankfurt, die durch ihre Planung, ihre Ausführung sowie durch ihre Nutzung überzeugen, sollen mit ihrer Ausstrahlungskraft andere Gebäudeplanungen zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz inspirieren.

Auch in München könnte es zielführend auf dem langen Weg zu hochenergetischen

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Neubau und Sanierung sein, diejenigen, die hier vorbildhaft neue Wege gehen öffentlich zu würdigen.
Angesichts der Bedeutung von hochenergetischer Bauweise und Sanierung für die Zukunft dieser Stadt, erscheint uns auch ein eigener Preis angemessen.

München hat sich als Mitglied des Klimabündnisses ehrgeizige Ziele zur CO2 Reduktion gesetzt. (alle 5 Jahre 10% bis 2050) Diese können nur erreicht werden, wenn gerade im Bereich des Bauens und Sanierens schneller neue Wege gegangen werden.

Aber nicht nur die Energieeffizienz soll Kriterium für diesen Preis sein. Auch die Ökobilanz, die Innovation und natürlich auch die Gestaltung der Gebäude sollen in der Bewertung einfließen. Denn gerade bei hochenergetischen Häusern gilt es Vorurteile über die angeblich oft schlechte Gestaltung abzubauen. Öko kann schön, innovativ, nachhaltig und zukunftsfähig sein. Dies gilt es zu bewerten und zu prämieren.

Fraktion Die Grünen/rosa liste

Initiative:
Sabine Krieger
Stadträtin

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
25.10.2010

München macht Druck für einen Strategiewechsel in der Flüchtlings- und Asylpolitik – Rückkehrpflicht statt Aufenthaltsrecht

Ich beantrage:

1. Die bayerische Landeshauptstadt setzt sich im Rahmen des Deutschen und des Bayerischen Städtetages sowie bei der bayerischen Staatsregierung für einen grundsätzlichen Strategiewechsel in der Flüchtlings- und Asylpolitik ein, wobei

- jedweder weiterer Liberalisierung des Flüchtlings- und Asylrechts eine Absage erteilt wird;
- humanitäre Hilfe grundsätzlich an die Rückkehrpflicht gekoppelt wird und
- auf die Beseitigung des weltweit einzigartigen Grundrechtsanspruchs auf Asyl hingewirkt wird.

2. Eckpunkte des von der bayerischen Landeshauptstadt beförderten Strategiewechsels in der Flüchtlings- und Asylrechtsdebatte - weg vom Aufenthaltsrecht, hin zur Rückkehrpflicht - sind dabei:

- eine gesetzlich verankerte zeitliche Begrenzung der Dauer von Asyl-Anerkennungsverfahren;
- Einschränkungen der Kriterien, die als Anerkennungsgrund geltend gemacht werden können, wie z.B. „geschlechtsspezifische Verfolgung“ im Heimatland, sexuelle Orientierung, Freiheitsentzug im Herkunftsland etc.;
- grundsätzlich keine Erteilung von Aufenthaltsrecht für Opfer von „Menschenhandel“;
- keine Erteilung von Aufenthaltsberechtigungen allein wegen einer längeren Verweildauer in Deutschland;
- Beibehaltung der Residenzpflicht und des Sachleistungsprinzips;
- Eindämmung der Flüchtlingsströme aus den Hauptherkunftsländern Irak, Iran und Afghanistan.

b.w.

Begründung:

Während sich Politiker der „Volksparteien“ wie der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) neuerdings zaghaft mit dem Gedanken an einen Zuwanderungsstopp, etwa für Türken und Araber, anfreunden, ist die öffentliche Diskussion längst einen Schritt weiter. Vereinzelt wird in Leitmedien der veröffentlichten Meinung bereits dafür plädiert, das Experiment der massenhaften „Integration“ von Ausländern dezent, aber mit Bestimmtheit für gescheitert zu erklären und sich konsequent davon zu verabschieden. So argumentierte der Managementberater und Publizist Reinhard K. Sprenger unter der Überschrift „Trennung ist ebenso wichtig wie gute Integration“ unlängst in der Tageszeitung „Die Welt“:

„Zum gemeinsamen Weg gehört auch der Gedanke an Trennung. (...) Was aber, wenn der gemeinsame Weg nicht zu beenden ist oder nur zu einem hohen Preis? Dann gibt es kein Motiv, sich für dessen Erhalt einzusetzen. Dann beginnt mit der Umerziehung, dem Fördern und Ködern jenes Kurieren an Symptomen, das die Probleme nur vertieft, die es zu beheben vorgibt. (...) der Islam ist eine fremde Religion, die aufgeklärtem europäischem Denken immer fremd bleiben wird. Das weiß jeder, der die integrationsfeindlichen Suren und Verse des Korans gelesen hat. Und natürlich kann jeder fremd bleiben wollen, und niemand muß Deutsch lernen, und jeder kann auch mehr nehmen als geben wollen – außerhalb der Grenzen. (...) Manchmal heißt ein Problem lösen, sich vom Problem zu lösen. Wir müssen auch bereit sein, uns zu trennen. (...) *Konsequente Trennungspolitik ist deshalb ebenso notwendig wie gute Integrationspolitik*.“ (*welt-online*, 10.10.2010, www.welt.de/debatte/kommentare/article10194923/Trennung-ist-ebenso-wichtig-wie-gute-Integration.html?wtmc=RSS.Debatte.Kommentare&print=true#reqdrucken; Kursivsetzung: KR)

Der Freistaat Bayern verzeichnet in den letzten Jahren wieder eine Zunahme der Asylbewerberzahlen, z.B. im Jahr 2008 um 15 % und 2009 um 25 %. Wie es die „Volksparteien“ vor dem Hintergrund dieser Entwicklung fertigbringen, in der Flüchtlings- und Asyldebatte noch immer fast ausnahmslos Forderungen nach noch mehr Liberalisierung vorzubringen, ist schleierhaft. Auch die bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer (CSU) mußte in der Plenarsitzung des Bayerischen Landtags vom 14.07.2010 einräumen, daß gegenwärtig gerade einmal 0,1 Prozent der nach Bayern kommenden Flüchtlinge das Asylrecht zuerkannt wird.

Nicht nachvollziehbar ist auch,

■ daß einheimische Münchner Familien ohne „Migrationshintergrund“ in der Regel Schwierigkeiten haben, erschwinglichen Wohnraum in München zu finden – auch deswegen, weil Asylbewerbern und ausländischen Aufenthaltsberechtigten mit Steuermitteln Wohnraum anstelle von Gemeinschaftsunterkünften zur Verfügung gestellt wird;

■ daß deutsche Soldaten in Afghanistan im Militäreinsatz sind, während Teile der afghanischen Wohnbevölkerung als Flüchtlinge und Asylbwerber nach Deutschland einreisen; im Jahr 2009 bildeten Afghanen die größte ethnische Gruppe unter den in die EU einreisenden 261.000 Asylbwerbern, von denen die meisten ihren Asylantrag in Frankreich, Deutschland und Großbritannien stellten.

Hier würde die vom Antragsteller geforderte gesetzlich verankerte Verkürzung der

Asylverfahren auch auf die häufig bemängelte Raumsituation in Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge und Asylbewerber entlastend wirken.

Die Formulierung der Kriterien für die Erteilung von Asyl und Aufenthaltsrecht in Deutschland liegt zwar nicht in der gesetzgeberischen Kompetenz der Kommunen. Um den längst überfälligen Strategiewechsel in der deutschen Asyl- und Flüchtlingspolitik zu befördern, verfügt die bayerische Landeshauptstadt, deren Stimme im Chor der deutschen Kommunen Gewicht besitzt, aber über vielfältige Möglichkeiten der Einwirkung auf nationaler und Landesebene; die klare Positionierung im Rahmen des Deutschen und des Bayerischen Städtetages ist nur eine davon. Auch ein grundsätzliches politisches Anliegen wie die Eindämmung der Flüchtlingsströme aus Afghanistan, Irak und Iran, von deren Auswirkungen deutsche Kommunen in besonderer Weise betroffen sind, könnte die bayerische Landeshauptstadt sehr wohl im Rahmen geeigneter Foren auf nationaler Ebene vortragen. Sie wäre es ihren Bürgern allemal schuldig.

Karl Richter
Stadtrat